

Die Delegiertenversammlung ist das „Parlament“ der IG Metall Bruchsal

IG Metall-Mitglieder wählen ihre Delegierten

Rund 1100 IG Metall-Mitglieder der Verwaltungsstelle Bruchsal wählen in den kommenden Wochen ihre Delegierten für die Delegiertenversammlung.

Die Versammlung ist für vier Jahre das »Parlament« der IG Metall Bruchsal.

Die meisten Delegierten werden auf Mitgliederversammlungen in den Betrieben gewählt. Metallerinnen und Metaller in den Klein- und Handwerksbetrieben (unter 20 Mitglieder) werden auf Wohnbereichsversammlungen eingeladen. Dort wählen sie dann zusammen mit Rentnern, Vorruheständlern, Arbeitslosen, Schülern und Stu-

denten ihre Delegierten für das Bruchsaler IG Metall »Parlament«. (Siehe auch Kasten »Persönliche Einladung«.)

Im März diesen Jahres wird sich die Delegiertenversammlung konstituieren. Sie wählt dann die Organe der örtlichen IG Metall. Dazu gehören der Ortsvorstand, die Bevollmächtigten und der Kassierer. Sie sind die »Regierung« der IG Metall Bruchsal. Ebenfalls neu gewählt werden die Mitglieder der Tarifkommission. Sie beschließen die Tarifforderungen und wählen die Delegierten zur Bezirkskommission und zur DGB-Delegiertenversammlung.

Tarifrunde 2004

Nullrunde und Arbeitszeiten

Eine Nullrunde für die Beschäftigten und gleichzeitig eine Erhöhung der Arbeitszeiten – das sind die Forderungen der Arbeitgeber in der diesjährigen Tarifrunde.

Die Arbeitgeber wollen eine Einkommenserhöhung unter 1,4 Prozent. Damit könnten vielleicht gerade mal die Preissteigerungen ausgeglichen werden. Tatsächlich hätten aber die Beschäftigten keinen Euro mehr im Geldbeutel.

Aber das ist noch nicht alles, was sich die Arbeitgeber in ihren Forderungskatalog geschrieben haben. Sie wollen nur einem Einkommenszuwachs unter der Bedingung zustimmen, wenn künftig ganz oder teilweise unbezahlt länger gearbeitet wird. Dieses soll dann zwischen der Geschäftsleitung und dem Betriebsrat geregelt werden.

Für die IG Metall steht fest, dass, wie bisher, geleistete Arbeit auch angemessen bezahlt werden muss. Vor dem Hinter-

grund ständig steigender Kosten für die Beschäftigten haben diese nichts zu verschenken. Zudem vernichten längere Arbeitszeiten massenhaft Arbeitsplätze. Dies ist ein einfaches Rechenexempel.

Beispiel 1: Bei der Firma Blanco in Sulzfeld arbeiten 349 Beschäftigte. Davon arbeiten 304 durchschnittlich 35 Wochenstunden, 45 arbeiten bis zu 40 Wochenstunden. Wenn die Arbeitgeber sich mit fünf Wochenstunden mehr durchsetzen, bedeutet dies, dass künftig nur noch 306 Beschäftigte benötigt werden – 43 Beschäftigte wären dann überflüssig und in Zukunft arbeitslos.

Beispiel 2: Bei John Deere in Bruchsal arbeiten 933 Beschäftigte. Davon arbeiten 865 durchschnittlich 35 Wochenstunden, 86 arbeiten bis zu 40 Wochenstunden. Wenn die Arbeitgeber sich mit fünf Wochenstunden mehr durchsetzen, bedeutet dies, dass künftig nur noch 816 Beschäftigte benötigt

Persönliche Einladung

Wohnbereichsversammlung

Nach dem Ortsstatut der IG Metall Bruchsal laden wir alle Rentnerinnen und Rentner, Arbeitslose, Vorruheständler sowie Schüler und Studenten, die der IG Metall Bruchsal angehören, zur Wohnbereichsversammlung ein.

In Bretten und Bruchsal werden je vier Delegierte gewählt – darunter mindestens eine Kollegin. Die erste Versammlung ist am Mittwoch, dem **3. März**, in der Gaststätte »Graf Kuno« (Bruchsal, Württemberger Straße 97). Beginn ist 17 Uhr. Eingeladen sind alle Mitglieder aus den Orten Bad Schönborn, Bruchsal, Forst, Graben-Neudorf, Hambrücken, Karlsdorf-Neuthard, Kronau, Oberhausen-Rheinhausen,

Östringen, Phillipsburg, Ubstadt-Weiher und Waghäusel.

Die zweite Versammlung ist am Donnerstag, dem **4. März**, in der Gaststätte »Simmelturm« (Bretten, Withumanlage 7, beim Turmplatz). Beginn ist ebenfalls 17 Uhr. Eingeladen sind alle Mitglieder aus Bretten, Eppingen, Gondelsheim, Knittlingen, Kraichtal, Kürnbach, Maulbronn, Mühlacker, Oberderdingen, Sinsheim, Sternenfels, Sulzfeld, Zaberfeld und Zaisenhausen.

Mitglieder, die einen anderen Wohnort haben, können selbst wählen, an welchen der beiden Versammlungen sie teilnehmen wollen.

Wir bitten alle betroffenen Mitglieder, die Wohnbereichsversammlungen zu besuchen.

werden – bei John Deere wären 116 Beschäftigte überflüssig und in Zukunft arbeitslos.

Dies kann nicht im Interesse der Betriebsräte, der Beschäftigten und somit der IG Metall sein.

Wie soll ein Betriebsrat sachlich über eine Arbeitzeiterhöhung entscheiden können, wenn der Arbeitgeber mit Entlassungen droht? Arbeitszeitverlängerung vernichtet Arbeitsplätze – das ist ein einfaches Rechenexempel.

Die Arbeitgeber scheinen sich dem Irrglauben hinzugeben, dass die Mitglieder der IG Metall nicht handlungsfähig sind. Dies ist nicht so, wie die Aktionen zur Tarifautonomie gezeigt haben.

Wir werden uns mit den uns zur Verfügung stehenden Mitteln gegen die maßlosen Forderungen der Arbeitgeber zur Wehr setzen. Wir fordern alle IG Metall-Mitglieder auf, sich an den bevorstehenden Aktionen zu beteiligen.

John Deere Arbeitsniederlegung für Übernahme

Nach einer emotionsgeladenen kurzfristig anberaumten Betriebsversammlung in der Kabinenfabrik bei John Deere Bruchsal legten am 25. November 2003 rund 500 Beschäftigte aus der Produktion für mehrere Stunden die Arbeit nieder und gingen nach Hause. Grund hierfür war die Absicht der Geschäftsleitung, die 43 Beschäftigten mit befristeten Arbeitsverhältnissen nicht mehr bei John Deere; sondern in einer Leasingfirma zu beschäftigen.

Der Betriebsratsvorsitzende Gunther Blaier forderte unter dem Beifall der Beschäftigten, den Betroffenen ein unbefristetes Arbeitsverhältnis anzubieten. Die Beschäftigten und der Betriebsrat, sagte Blaier, werden es nicht akzeptieren, dass Menschen innerhalb der Belegschaft die gleiche Arbeitsaufgabe ausführen aber zu deutlich schlechteren Konditionen.